

Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin

XVIII. Wahlperiode



Protokoll

31. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 05.03.2009
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:30 Uhr
Ort, Raum: Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe, Mittelweg 30, 12053 Berlin

Anwesende:

Finger, Jutta	SPD	
Knörr, Sabine	SPD	
Pohl, Manuela	SPD	
Khalil, Nader	CDU	
Wagner, Heinz	Grüne	
Wittke, Franz	FDP	
Rühlmann, Wolfgang	GRAUE	
Karaaslan, Gülaysan	LINKE	
Ahrens, Jens Holger	AWOSüdost e.V.	
Honisch, Manuel	SJD-Die Falken	
Knoller, Elisabeth	Kinderschutzzentrum	
Schwarz, Oliver	Sportjugend Berlin	Vertretung für: Tamer, Burak
Becker, Hans-Peter	Katholische Kirche	
Heinemann, Gabriele	Mädchenarbeit	
Petzold, Olaf	Evangelische Kirche	
Mertz, Brice	BEA Neukölln	
Vonnekold, Gabriele	JugDez	

Mitarbeiter der Verwaltung:

Thurley, Marion	Jug FS L
Ritzmann, Britta	JugDez 2

Gäste:

Zander, Martina	Jugend- und Sozialwerk
Stratmann, Martin	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Thier, Rainer	
Schultz, Michael	BA Neukölln
Potschka, Anita	EJF Lazarus
Normann, Ilka	Kulturnetzwerk Neukölln
Bonikowski, Stefan	PolPräsBerlin
Hansen, Silke	Ev. Kirchenkreis Neukölln

Abwesende:

Schwarzer, Christina	CDU	entschuldigt
Haese, Axel	Human. Verband	entschuldigt
Lemming, Siegfried	DW Neukölln-Oberspree	entschuldigt
Tamer, Burak	Nachbarschaftsheim	entschuldigt
Gelfert, Karin	Junge HumanistInnen	entschuldigt

Kohn, Ivetta	Behindertenarbeit	unentschuldigt
Meinecke, Wolfgang	Bezirksschulbeirat	entschuldigt
Dr. Gallus-Jetter, Gabriele	JugDir	entschuldigt

Frau Finger begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung. Sie stellt fest, dass die Einladung allen Ausschussmitgliedern rechtzeitig zugegangen ist und eröffnet die 31. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Ergänzungsvorschläge für die Tagesordnung bestehen nicht. Es wird jedoch vorgeschlagen, die TOP 1 und 2 zu tauschen, damit die Akteurinnen der Filmvorführung aus TOP 2 nicht zu lange warten müssen. Diesem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder zu.

zu 1 Rundgang und Vorstellung der Lessinghöhe

Herr Schmeichler, Leiter der Lessinghöhe, stellt in einem Rundgang das Gelände sowie die Gebäudeteile des Kinder- und Jugendzentrums vor. Besucher der Einrichtung sind Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren. Besonderes Highlight des Geländes ist der Wasserspielplatz, welcher in diesem Jahr noch vergrößert werden soll. Herr Schmeichler präsentiert das von den Kindern des Zentrums hergestellte Modell. Ziel ist es, eine Firma für den Bau des Spielplatzes zu gewinnen, die bereit ist, diesen mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam zu errichten; dafür stehen 30.000 Euro zur Verfügung.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit der Lessinghöhe mit der Polizei bei sportlichen Aktivitäten und Events, wie dem traditionellen Familienfest mit Fußballturnier am 1. Mai, die Vorurteile abbauen und Vertrauen schafft.

zu 2 Filmvorführung "Grundgesetz und Scharia - in Neukölln" von Sevil Yildirim

Im Vorfeld der Filmvorführung werden die anwesenden Akteurinnen begrüßt. Sie sind alle Besucherinnen des MaDonna Mädchentreffs. Beteiligt an diesem Filmprojekt waren insgesamt 20-25 junge Frauen des Mädchentreffs. Der Film behandelt die kulturellen und inhaltlichen Unterschiede zwischen dem Grundgesetz und der Scharia und versucht, diese dem Zuschauer verständlich darzulegen. Im Anschluss an die Vorführung stehen die jungen Frauen den TeilnehmerInnen des Ausschusses für Fragen zur Verfügung. Davon wird ausgiebig Gebrauch gemacht.

zu 3 Vorstellung des Jugendrechtshauses

Herr Bonikowski, Sachgebietsleiter des Bereiches Prävention und Jugendbeauftragter der Polizeidirektion 5 stellt das seit 2003 durchgängig umgesetzte Konzept der Jugendrechtshausinitiative Berlin-Neukölln im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe vor. Dieses Konzept stellt einen Teilauszug der Präventionsarbeit in einem sozialen Brennpunktbereich dar. Das Konzept des Jugendrechtshauses ist für Schüler der 9. und 10. Klassen von Hauptschulen vorgesehen, da gerade bei Jugendlichen und Schülern aus den sozialen Brennpunktbereichen die Grundkenntnisse in Rechtsfragen gering, lückenhaft und/oder gänzlich falsch sind.

Die Durchführung des „Rechtskundepakets“ gliedert sich in drei Projektstage, mit Vor- und Nachbereitung. Zu der Vorbereitung gehört das Ausdenken einer jugendtypischen Straftat durch die Jugendlichen. Die Taten, die sich die Schüler ausdenken, sind sehr realitätsnah, was daran liegen mag, dass sie selbst häufig Opfer von Straftaten oder selber an Straftaten beteiligt waren. Da der erdachten Straftat eine „echte“ Verhandlung am 3. Projekttag folgt, werden durch die Schüler selbst Darsteller ausgewählt, die die verschiedenen Positionen einer Verhandlung vertreten (Täter, Geschädigter, Zeuge, Rechtsanwalt, Jugendgerichtshilfe, Schöffe und Schriftführer).

Nach Benennung der Darsteller fertigt Herr Bonikowski einen künstlichen Strafermittlungsvorgang, welcher mit der Fertigung einer Strafanzeige mit allen Vernehmenden beginnt und mit einem Schlussbericht endet. Dieser wird mit dem ihm (nach Rücksprache) zugeteilten Richter und Staatsanwalt des Amtsgerichtes Tiergarten besprochen, da diese die Verhandlung am 3. Projekttag leiten. An den drei Projekttagen werden verschiedene Themenbereiche bearbeitet.

Der 1. Projekttag (Zeitfenster ca. vier Zeitstunden) dient der Vermittlung von Basiswissen, es werden den Schülern Regeln und Normen sowie der Begriff der Gewalt und der Bereich Ehre und Recht näher gebracht. Ebenfalls werden jugendtypische Straftaten sowie deren Sanktionen besprochen, denn den meisten Schülern ist es unbekannt, dass sie für angerichtete Schäden zivil-

rechtlich belangt werden können. Am 2. Projekttag wird mit den Schülern die Gefangenensammelstelle, der Erkennungsdienst und die Funkbetriebszentrale der Polizei besucht. Der 3. Projekttag (Zeitfenster ca. 2-3 Stunden) ist der Tag der Verhandlung vor dem Amtsgericht Tiergarten. Durch die realitätsnahe Darstellung des Richters und des Staatsanwaltes ist die Verhandlung für die Anwesenden sehr nachvollziehbar und verständlich. Nach der Urteilsverkündung durch den Richter sind die Projekttag für die Schüler beendet. In der Nachbereitung der Projekttag fertigt Herr Bonikowski ein Protokoll, welches er ca. 14 Tage später mit der Schulklasse bespricht.

Im Rahmen der Jugendrechtshausinitiative Berlin-Neukölln finden durchgängig diverse Veranstaltungen für die Themenbereiche Rechte Gewalt, Verstoß gegen das Waffengesetz/Be-täubungsmittelgesetz, Mobbing, häusliche Gewalt, Stalking usw. statt. Ebenfalls bietet Herr Bonikowski feste „Beratungszeiten durch die Polizei“ (Donnerstag 18:00-20:00 Uhr, Freitag 16:00-18:00 Uhr) und die „Erstberatung durch einen Rechtsanwalt“ (Mittwoch 18:00-20:00 Uhr) in der Jugendrechtshausinitiative Berlin-Neukölln an. Dort stehen Herr Bonikowski sowie Kollegen seiner Direktion Rat suchenden Kindern, Jugendlichen, Lehrern und Erziehungsberechtigten wö-chentlich zur Verfügung.

zu 4 Antrag auf Anerkennung als Freier Träger der Jugendhilfe gem. § 75 KJHG des Kultur-netzwerkes Neukölln e.V.

Frau Normann, Geschäftsführerin des Kulturnetzwerkes Neukölln e.V., stellt kurz die Arbeit des Netzwerkes und deren Projekte vor. Dem Antrag auf Anerkennung als Freier Träger der Ju-gendhilfe gem. § 75 KJHG wird durch die Mitglieder des Ausschusses zugestimmt.

zu 5 Protokoll der 30. Sitzung

Es gibt keine Änderungswünsche, sodass die Mitglieder dem Protokoll der 30. Sitzung in der vor-liegenden Fassung zustimmen.

zu 6 Kiez AG

Es sind keine Vertreter der Kiez AG anwesend.

zu 7 Mitteilungen

Mitteilungen der Verwaltung:

- Stellenbesetzung im RSD:

Die letzten Auswahlgespräche für die Einstellung von SozialarbeiterInnen für die regionalen sozi-alpädagogischen Dienste wurden am gleichen Tag abgeschlossen. Damit können die letzten vier Sozialarbeiterinnen aus dem Neuköllner Einstellungskontingent in den nächsten Wochen in den Regionen ihren Dienst aufnehmen. Von dem von der Senatsverwaltung freigegebenen Einstel-lungskorridor konnte Neukölln 10 Personen einstellen, die ersten 3 noch in den letzten beiden Monaten des letzten Jahres, 3 weitere zum 01.01.2009 und die letzten 4 jetzt.

Damit konnten freigewordene Stellen nachbesetzt werden, was in den letzten Jahren kaum noch möglich war. Die Neueinstellungen ermöglichen es also, dass die Personalstärke gehalten wer-den kann, ein echter Zuwachs ist dadurch noch nicht möglich und es zeichnen sich bereits neue nicht voraussehbare Vakanz ab (z. B. durch Weggang zu anderen Bezirken oder zur Senat-verwaltung), die durch den Einstellungskorridoranteil Neuköllns nicht mehr zu decken sind.

- HzE:

In einer gemeinsamen Sitzung der Jugend- und der Finanzstadträte der Bezirke wurde ein Vor-schlag für die künftige Zumessung von HzE-Mitteln und die Abfederung der Überschreitung der Bezirke im Vorjahr beschlossen, der jetzt der Senatverwaltung und dem Abgeordnetenhaus vor-liegt. Inwieweit Senat und Abgeordnete dem Vorschlag folgen werden, bleibt abzuwarten. Es zeichnet sich ab, dass anerkannt wird, dass der Anstieg der HzE-Kosten im letzten Jahr zumin-dest teilweise vom Land mitgetragen werden muss.

- „Schulschwänzerknast“:

Presseberichte, Neukölln plane einen Schulschwänzerknast, entbehren jeder Grundlage.

Am Buckower Damm soll eine internatähnliche Einrichtung der EJF Lazarus entstehen, um Ju-gendlichen, die in einer „normalen“ Schule nicht zu einem Abschluss kämen, durch individuelle

Förderung, sozialpädagogische Betreuung, Tagesstruktur und sinnvolle Freizeitangebote eine neue Chance zu eröffnen. Dies wird im Einverständnis mit den Eltern geschehen und ganz sicher weder ein Knast noch ein Erziehungscamp sein.

Auf Nachfrage von Frau Finger zu sogenannten „Jugendbanden“, stellt Frau Vonnekold klar, dass die in der BZ beschriebenen „Jugendbanden“, die angeblich fast jede Straße in Nord-Neukölln beherrschen sollen, nicht existieren. Weder die Polizei noch SozialarbeiterInnen oder MitarbeiterInnen aus Jugendeinrichtungen können zzt. auch nur eine solche „Jugendbande“ in Neukölln feststellen. Sie sind ausschließlich Teil einer Kampagne, mit der der Bezirk als unsicher und ver-wahrlost dargestellt werden soll.

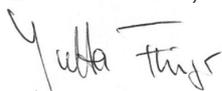
Termine:

- Am 08.03. lädt die Stadtvilla Global zwischen 15:00 und 19:00 Uhr zum internationalen Frauentag. Um 16:00 Uhr beginnt das musikalische Kabarettprogramm mit Chansons „Wat ist Bloß mit die Männer?!“, frei nach Heinrich Zille, Kurt Tucholski und Kennerinnen. Es spielen Mechthild Velten und andere. Ab 15:00 Uhr gibt es ein Programm für Kinder, unter anderem mit einem Quiz sowie Malen, Basteln und der Vorführung eines Kinderfilmes. Ab 17:00 Uhr starten die Tanzgruppen und Disco. Es gibt Kaffee und Kuchen sowie kulinarische Köstlichkeiten.
- Am 13.03. veranstaltet die AG Väter und Jungs NO um 19:30 Uhr im JZ Grenzallee einen Filmabend zum Thema „Homophobie – die Angst vor'm Anderssein“ mit anschließendem Gesprächskreis für Jungen von 12 - 18 Jahren.
- Am 14.03. findet um 19:00 Uhr wieder das inzwischen schon berlinweit bekannte Monatskonzert im JuKuz &ASP Wutzkyallee statt. Der Eintritt kostet nur 1,- Euro.

zu 8 Nächste Sitzung: 2. April 2009

Frau Finger teilt mit, dass aus aktuellem Anlass eine Sitzung am 19.03.2009 im Jugendclub Manege, Rütlistr. 1-3, 12045 Berlin stattfinden soll.

Berlin-Neukölln, den 13. März 2009



Jutta Finger
Vorsitzende de Ausschusses

Britta Ritzmann
Protokoll